

# Sprung zu Paralympics im Visier

Hudemühlener David Mühle: Viermal „Gold“ bei Deutscher Meisterschaft

Während an diesem Wochenende die Winter-Paralympics in Vancouver starten, streift der Blick der Leichtathleten aus der Förderschule für Geistige Entwicklung im Gutshof Hudemühlen Hodenhagen schon jetzt voraus auf die Sommer-Paralympics, die 2012 in London ausgetragen werden. Denn dort dürfen erstmals in einigen Disziplinen auch geistig behinderte Sportler starten, wie das Paralympics-Komitee inzwischen beschlossen hat. Diese Chance beflügelt ganz besonders den Hodenagener David Mühle, der seine Klasse daher auch am vergangenen Wochenende bei den Internationalen offenen Deutschen Hallenmeisterschaften im Behindertensport in Halle/Saale mit vier Goldmedaillen nachdrücklich aufblitzen ließ.

**Hodenhagen (tk).** Dabei musste der 19-jährige Mühle erstmals bei den Männern starten, wo er mit einer ganz anderen Leistungsdichte und Klasse der Konkurrenz konfrontiert wurde als bisher in der Jugend. Dennoch setzte sich Mühle in seiner Startklasse in allen vier Disziplinen als Gesamtsieger durch – über 60m (7,50 Sek.), 200m (24,74 Sek.), 400m (57,48 Sek.) und im Weitsprung (5,45m). Doch obwohl Mühle vor allem als Sprint-Spezialist gilt, muss er sich nun mit Blick auf die Chance zur Paralympics-Qualifikation neu ausrichten. Denn dort sollen für Geistig Behinderte nur die Disziplinen Weitsprung, Kugelstoßen und 1500m Lauf in die Wertung kommen. Daher konzentriert sich David Mühle ab sofort im Training auf den Weitsprung, wo er aktuell schon die Qualifikationsnorm für die Europameisterschaft erfüllt hat. Da die Weitsprung-Anlage auf dem aktuellen Trainingsplatz im Bad Fallingbosteler Heidmark-



**Starkes Team bei Internationalen Deutschen Meisterschaften:** Die Hudemühlener Sandra Lindemann, Patricia Böker, Trainerin Christine Gerhardt und David Mühle mit seinen vier Gold-Medaillen (v.l.)

Stadion jedoch nicht ausreicht für die höheren internationalen Herausforderungen, bemühen sich die Hudemühlener um eine Trainingszeit auf dem Walsroder Schulsportplatz, wo eine professionellere Weitsprung-Anlage zur Verfügung steht.

Auch für die Hudemühlener Sportlehrerin und Trainerin Christine Gerhardt sind das alles ganz neue Herausforderungen, doch mit den enormen sportlichen Fortschritten und den großen Erfolgen sieht auch die Förderschule insgesamt ihr Konzept bestätigt, den geistig behinderten Jugendlichen eine Bestätigung und einen Ansporn auch für

die Alltagsarbeit zu vermitteln. So beeindruckten die Hudemühlener bei den Deutschen Meisterschaften nicht nur mit dem herausragenden Einzel-Akteur Mühle, sondern auch mit einem insgesamt starken Team. Auch Sandra Lindemann, die wegen zu geringer Resonanz in ihrer Startklasse bei den Frauen sogar in der offenen Klasse antreten musste, glänzte mit der Bronzemedaille über 400m (1:25,5 Sek.) und Rang vier über 60m (10,11), Patricia Böker (weibliche A-Jugend) holte Silber über 400m (98,08 Sek.) und vierte Plätze über 60m (10,98 Sek.) und im Weitsprung (2,87m).



**Konzentriert sich für Paralympics künftig auf Weitsprung:** Sprintspezialist David Mühle.

# Peters beklagt angebliche Revolte

Disput mit Schiri-Ausschuss und Nordkreis

Manfred Peters, der (wie gestern berichtet) am Mittwoch überraschend von seinen Ämtern als Fußball-Kreisjugendwart und Schiedsrichter-Ansetzer für Jugend und Frauen zurückgetreten ist, hat sich gestern zu Wort gemeldet und widerspricht den Anschuldigungen des Kreisvorstandes. Peters (SVE 3ad Fallingbostel) sieht in den Vorwürfen eine Revolte des Kreisschiedsrichter-Ausschusses und einiger Nordkreis-Vereine aus dem Raum Munster, Brelch, Trauen-Oerrel gegen ihn.

**Bad Fallingbostel (tk).** Peters erklärt, die Vorwürfe richteten sich in keiner Weise gegen seine Tätigkeit als Jugendwart, sondern ausschließlich gegen seine Arbeit als Schiedsrichter-Ansetzer Jugend/Frauen. Bereits im Mai vergangenen Jahres habe es eine Kampagne in Form einer Kampf-Abstimmung bei der Schiedsrichter-Hauptversammlung gegen ihn gegeben, bei der die Abstimmung aber mit 70:30 für ihn ausgegangen sei. Dabei würden Schiedsrichter aus dem Nordkreis monieren, dass er Südkreis-Schiedsrichter bei den Spielansetzungen bevorzuge. Zudem würden einige Nordvereine kritisieren, dass zu wenig Hallenkreismeisterschaften im Nordkreis stattfinden, was jedoch an den dort weniger zur Verfügung gestellten Hallenzeiten liege.

Und Kritik habe er vor allem von der JSG Oertzel (Munster/Brelch) erhalten, die ihn für einen Spielabbruch in Hodenhagen verantwortlich mache, weil er angeblich einer nicht geeigneten Schiedsrichter ge-

schiecht habe und weil er nach zunächst vier Freigaben weitere Gastspiel-Genehmigungen von A-Jugendsspielern des TSV Trauen-Oerrel für die JSG Oertzel verweigert habe, da diese inzwischen auf 13 Gastspieler und somit eine ganze Mannschaft angewachsen sei.

Die Nordkreis-Vereine hätten sich nun wohl laut Peters an Kreis-Schatzmeister Udo Albaun (SC Brelch) als Fürsprecher im Vorstand aus ihrer Region gewandt, der ohnehin die zu hohen jährlichen Kosten der Jugendhallenrunde, laut Peters 17.000 Euro (laut 1. Vorsitzenden Heinrich Eickhoff 12.000 Euro) moniert habe, und ihn für teilweise zu hohe Kosten einzelner dort angesetzter Schiedsrichter verantwortlich gemacht habe.

Es sei richtig, dass er, Peters, das gegengezeichnet habe, aber er könne nicht im Einzelfall prüfen, ob ein Schiedsrichter vielleicht eine Stunde länger gepfiffen habe als andere. Er habe ohnehin vorgehabt, das Amt als Schiedsrichter-Ansetzer im Juni dieses Jahres abzugeben.

Der Fußball-Kreisverbandsvorsitzende Heinrich Eickhoff bestätigt zwar die genannten Vorfälle beim Schiedsrichter-Tag und im Zusammenhang mit den Differenzen mit der JSG Oertzel, bei denen er ausdrücklich auf der Seite Peters gestanden habe, diese hätten aber nichts zu tun mit den aktuell festgestellten Unregelmäßigkeiten im Zuge seiner Amtsführung zu tun, bei denen es um Vorteilsnahme gehe, was eine weitere Zusammenarbeit unmöglich gemacht habe.